

mistrauwen schweben müessen, Ja dem Hauptgeschefft selbsten ein Zimblichen anstoss gebähren möchte etc.".

- 1) s. EA VI 2, 1522 (Nr. 691). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch **Beat Jakob II.** Zurlauben vertreten.
- 1a) Der Text dieses Abschnitts findet sich als Dorsualnotiz zu AH 140/4.
- 2) s. ebenda 1510 (Nr. 688) spez. 1516 n sowie 1517 a. Wiederum war Stadt und Amt Zug u.a. auch durch **Beat Jakob II.** Zurlauben vertreten.
- 3) Die Klagepunkte der Toggenburger und die darauf gegebenen Antworten s. ebenda 1524ff.
- 4) Die Pte. 6 und 7 sind in den gedruckten EA zu einem Punkt zusammengezogen.

AH 140, 5-12 - Blatt 12^r leer

5

1649 Januar 28., Münster in Westfalen

VERTRAG ZWISCHEN FRANKREICH EINER- UND DEM RÖM. REICH BZW.
ÖSTERREICH UND DEN REICHSTÄNDEN ANDERSEITS IM ANSCHLUSS
AN DIE WESTFÄLISCHEN FRIEDENSSCHLÜSSE [VON 1648]

s. Zurlaubiana AH 77/9

Kopie in lat. Sprache, von anderer Hand als AH 77/9. Wohl aus dem Besitz des Zuger Stadt- und Amtrats, **Beat II.** Zurlauben
AH 140, 13-14 - Blatt 14^v leer

6

1600 [Juli 25.], "*dess heiligen Apostels Sanct Jacobs tag*" A
ERKANNTNIS VON RAT UND GEMEINDE VON BAAR ZU GUNSTEN DES LUZER-
NER GLOCKENGIESSERS MORITZ SCHWARZ

"Wier die Rätth unnd die Gmeindlütt gmeinlich der gmeind Baar eines loplichen Ohrtts Zug, Thund khund unnd Bekhennend offenttlich mencklichem mitt disem Brieff, für uns unnd unsere nachkhommen, das nach demm wier vor dato diss dry Jar verschynen [d.h. 1597]¹, demm wolerfahrenen Ersammen Meister Mauritzen Schwartz, Burgern unnd Gloggen-giesser Zu Lutzern, ein gloggen so by Sechzig unnd Achtt Centtner auch fünfzechen pfunden, wol gewägen, verdingett ghebtt unnd damals von Jme uns zugesteltt worden, damalen dieselbig weherschaftt zuzyn, ein Jar unnd ein tag geweherett. Nun über die weherschaftt

noch zwey Jar verfllossen, derohalben wier Jnn billichen uff sin ahnhaltten umb solche weherschafft billichen quittieren unnd nun meher ledig sprechen, sollen wie auch wellen. Harumb so erkennend schribend unnd sagen wier die Ræth unnd gmeindlüt gmeindlich Zu Baar ermelten Meistern Mauritz Schwartz, syne erben nachkhommen auch alle die so es beruören mag, für uns unsere erben unnd ewige nachkhommen, umb weherschafft der gedachten gloggen, als die nach unserem gevallen gantzlich Just gerecht unnd gutt hinfüran unnd zu ewigen Zitten, allerdings quitt ledig unnd los, als die wier von solcher weherschafft gantz wol vernüogt, ohne alles verner ersuchen Jntragen anntasten unnd widerreden. Jnn krafft diss Brieffs so zu vestem ehewigem kreffttlichem Uhrkhundt, uff unser der Ræthen unnd der gmeindlütten gmeindlich Zu Baar pitt unnd ahnhaltten, mitt dess frommen ... Herren Beatt Uttingers [=Utiger], unser lieben mittrath unnd altter Amman der Statt unnd ambtt Zug, gewöhnlichen Secrett Jnsigels, doch Jmme unnd synen erben unschedlich, bekrefftigett unnd besiglett worden. Geben uff ...

[gez.] C[onrad III.] Z[ur]lauben Statt[schreiber] Zug"

1) s. KDM Zug Neue Ausgabe Band I 34 sowie 400 Anm. 198

Original, mit Siegel - AH 140, 15-16 - Blatt 16 leer

7

1607 November 18., Innsbruck

A

SCHREIBEN VON MAXIMILIAN [III., DEM] ERZHERZOG VON ÖSTERREICH,
AN DIE XIII ORTE

"Was ihr erstlichen durch üwere abgeordnete [vom 13. bis 28. Mai 1607]¹ Zu Chur und Ragantz [=Ragaz] unnd dann harnach uff ettlichen unterschiedlichen tagleistungen so dess bewussten pündtnischen unwäsens [- Bündnerwirren! -] halber den 3/13 Junij² und 8/18 Julij³ nächsthin Zuo Baden gehalten worden üch nit allein gegen unsere abgesandten [Karl Kurz von Senftenau und Balthasar von Herliberg] sonder auch unss selbs vernemmen Lassen, auch per expressum erpietlich gemacht dz ihr nemblich üch dess pündtischen wäsens also unnd dergstalt annehmen auch dahin richten wollendt, damit unserm loblichen huss [Habsburg-]Osterrych an sinen habenden rächten und gerechtigkeiten durchhuss nichts entzogen, sonder in alwäg ein gebürende Satisfaction beschechen solle. Jnsonderheit aber vom 18den Julij uss Baden dise ustruckenliche vertröstung gethan dz wann die gütliche